

# Herpetologische Nachrichten

Ein Service des Landesverbandes für Amphibien- und Reptilienschutz in Bayern e. V.

## Themen dieser Ausgabe

2015(1)  
25. Juni

### Berichte unserer Mitglieder

- 2 Schildkröten und Schildkrötenschutz auf Zypern
- 4 Arbeitsgruppe „Äskulap“ gegründet

### Literatur – Links – Publikationen

- 6 Beweidung mit Wasserbüffeln: Eine Alternative zur maschinellen Entlandung oder Neuschaffung von Kleingewässern
- 6 Neuerscheinung:  
Amphibienlarven Deutschlands

- 6 Verschleppung und Verbreitung gefährlicher wasserbürtiger Amphibienkrankheiten vermeiden
- 7 Amphibienseuche Chytridiomykose in Madagaskar
- 7 Artenschutz-Report 2015 des Bundesamtes für Naturschutz

### Bitte um Mithilfe/Umfragen

- 8 Erfahrungen mit künstlich abgedichteten Gewässern / Amphibien in Seen / Bestandsgrößen von Zauneidechsenpopulationen / Katzen als Predatoren von Amphibien und Reptilien

### Ungewöhnliche Beobachtungen

- 9 Erdkröte mit Mobilitätseinschränkung

### Tagungen, Seminare, Exkursionen

- 9 Amphibien und Reptilien im Klimawandel Jahrestagung 2015 des LARS e. V.

### In eigener Sache

- 10 Verteilung der Mitglieder des LARS e.V. in Bayern

### Impressum und so weiter

- 11 Impressum  
Bezug der Herpetologischen Nachrichten  
Manuskripte



Erdkröte durchwandert Überlaufrohr eines Weihers  
(Foto: Th. Dürst)



Landesverband  
für Amphibien- und Reptilien-Schutz in Bayern e.V.

**BERICHTE  
UNSERER  
MITGLIEDER**

## Schildkröten und Schildkrötenschutz auf Zypern Ein Projekt der Society for Protection Turtles



Bild 1: Jungtier (Hatchling) der Grünen Meeresschildkröte (Foto: Andreas Demetropoulos)

Die Unechte Karettschildkröte (*Caretta caretta*) und die Grüne Meeresschildkröte (*Chelonia mydas*; Bild 1) zählen zu den gefährdeten Arten und werden international durch das Washingtoner Artenschutzübereinkommen geschützt. Diese Meeresschildkröten brüten regelmäßig an den Stränden von Westzypern. Aufgrund der weltweiten Gefährdung ist der Schutz der Meeresschildkröten ein aktuelles Thema und steht weiterhin im Vordergrund des Tierschutzes.

Erst 1971, nach einem starken Rückgang der Schildkrötenpopulation im Mittelmeerraum, wurden auf Zypern der Schutz der Schildkröten und deren Eier im Fischereigesetz niedergelegt. Seit 1989 zählt auch der Brutlebensraum als Schutzgut.

Dieser umfasst das Gebiet Lara und Toxeftra an der westlichen Küste. Seit 1989 besteht das erste und noch heute existierende Schildkrötenschutzprojekt „Cyprus Turtle Conservation Project“ im Mittelmeerraum (Bild 2).

Andreas Demetropoulos und Myrola Hadjichristopopouros sind die leitenden Personen, wenn es um den Schutz der auf Zypern nistenden Schildkrötenarten geht. Zahlreiche Helfer ermöglichen jedes Jahr die Umsetzung der vielzähligen Aufgaben. Zu den Zielen des Projektes zählen:

- Schutz und Verwaltung der Nistplätze am Strand
- Schutz der Eier und Jungtiere (Hatchlings) vor Plünderung und menschlichen Aktivitäten
- Schutz der erwachsenen Schildkröten
- Überwachung der Schildkrötenpopulation und Brutaktivität auf Zypern
- Sensibilisierung der Öffentlichkeit zum Schutz der Schildkröten

An den Stränden des Lara-Toxeftra Schutzgebietes und am Polis-/Limni-Strand, welche nicht zu den bekannten Touristenstränden zählen, werden die gelegten Eier geschützt. Dies geschieht, indem man Aluminium-Käfige über die neuen Nester setzt. Dieses einfache Mittel bietet Schutz vor Nesträubern wie dem Fuchs und verwilderten Schweinen. Auch Nester an touristisch genutzten Stränden sowie zu

dicht am Meer abgelegte Eier werden aufgenommen und umgelegt. Nach dem Schlüpfen und Ausgraben aus dem Sand können die Schildkrötenbabys dann schnellstmöglich in das Meer flüchten. Falls diese nicht rechtzeitig das Meer erreichen, ist eine Aufgabe des Schutzprojektes, diese einzusammeln und vor dem Austrocknen zu bewahren.

Jährlich werden ca. 8000 Hatchlings der Grünen



Bild 2: Lage des Schutzgebietes Lara (Foto: Andreas Demetropoulos)

## BERICHTE UNSERER MITGLIEDER

Meeresschildkröte und der Unechten Karettschildkröte gezählt. Dazu kommen 12000 weitere Hatchlings durch geschützte Nester in den Gebieten wie Polis, Limni und Yialia. Nur durch den Schutz der Strände und Nester können diese hohen Nachwuchszahlen erreicht werden.



*Bild 3: Grüne Meeresschildkröte bei der Eiablage (Foto: Andreas Demetropoulos)*

Erst nach 25–30 Jahren ist die Grüne Meeresschildkröte ausgewachsen und kehrt zurück für die erste Eiablage. Bei der Unechten Karettschildkröte dauert das Heranwachsen zur Geschlechtsreife 15–20 Jahre.

Zu dem Schutz vor Ort werden auch die Daten zur Größe und Anzahl der ankommenden und brütenden Schildkrötenweibchen aufgenommen. Im Anschluss werden die Daten für den Vergleich mit anderen Organisationen zusammengetragen.

Ein wichtiges Zwischenereignis bei der Öffentlichkeitsarbeit war der Bau eines neuen Informationspavillons im Zentrum von Lara Beach. Durch die wechselnden klimatischen Bedingungen war der alte Pavillon in einem maroden Zustand und konnte seiner Funktion nicht gerecht werden. In Zusammenarbeit mit zahlreichen ehrenamtlichen Mitarbeitern des Natur- und Tierschutzes sowie privaten Sponsoren wurde dieses wichtige Zwischenziel erreicht. Die Installation neuer Informationstafeln im Pavillon unterstützt die Sensibilisierung und

Aufklärung der Öffentlichkeit. Zudem bietet dieser Pavillon Schutz für die Mitarbeiter des Akamas-Projektes. Durch diesen neuen Unterstand ist es nun möglich, die nestbauenden Tiere zu schützen, ohne diese bei der Eiablage zu stören (Ende Mai bis Mitte Juni).



*Bild 4: 2012 neu errichteter Informationspavillon an der Lara - Station (Foto: Ralph Zange)*

Abschließend ist zu sagen, dass der Schildkrötenschutz der Meeresschildkröten weltweit wie auch im Mittelmeerraum nicht an Wichtigkeit verloren hat. Interessenten und Menschen für die aktive Unterstützung vor Ort sind jederzeit erwünscht, um den Schutz heute wie auch in Zukunft zu ermöglichen.

Zu den neuen Projekten für das Jahr 2015 zählt unter anderem die Errichtung einer Werkstattstätte. Dadurch können die benötigten Materialien und Werkzeuge vor Ort gelagert werden.

*Ralph Zange*

Anmerkung der Redaktion:

Unter anderem für sein Engagement beim Schildkrötenschutz auf Zypern ist Herr Zange im September 2014 mit dem Grünen Engel des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz ausgezeichnet worden (siehe [http://www.lars-ev.de/pdf/HN/LARS\\_Herpetol\\_Nachrichten\\_2014-4\\_Nov.pdf](http://www.lars-ev.de/pdf/HN/LARS_Herpetol_Nachrichten_2014-4_Nov.pdf), Seite 9).

**Weitere Informationen** (Ansprechpartner des Projektes im Schutzgebiet Lara – Toxeftra):

Herr Andreas Demetropoulos: [andrecws@logo.cy.net](mailto:andrecws@logo.cy.net)

Frau Myrola Hadjichristopopou: [myroulah@hotmail.com](mailto:myroulah@hotmail.com)

Herr Ralph Zange: [ralph.zange@googlemail.com](mailto:ralph.zange@googlemail.com)

## BERICHTE UNSERER MITGLIEDER

### Arbeitsgruppe „Äskulap“ gegründet

#### Arbeitsgruppe „Äskulap“



*Kopf eines bei Erlach gefundenen Jungtieres der Äskulapnatter (im Mai 2015 neu entdecktes Vorkommen)  
(alle Fotos: D. Renner)*

Die Äskulapnatter hat im österreichischen und deutschen Alpenvorland entlang von Salzach/Saalach, Inn und Donau eine westliche Verbreitungsgrenze. Dabei werden diese Flüsse in unterschiedlichem Ausmaß überschritten. Begründet durch zahlreiche neue Nachweise in den letzten Jahren gibt es Hypothesen zu einer möglichen Ausbreitung der Art. Gleichzeitig gibt es aber auch Hinweise auf Aussetzungen in Bayern wie in Österreich.



*Erstes in Erlach nachgewiesene Jungtier der Äskulapnatter*

Bei der Verbreitung der Äskulapnatter in Mitteleuropa ist die Existenz von geeigneten Eiablageplätzen im Lebensraum von hoher Bedeutung. Während im Donauengtal „natürliche“ Eiablageplätze sehr wahrscheinlich sind, könnten anthropogene Eiablageplätze wie z.B. in Form von Kompost- oder Misthaufen in kleinklimatisch und strukturell weniger begünstigten Lebensräumen unabdingbar sein. Im Anbetracht einer bekannt hohen Wanderleistung von Einzeltieren ist der Nachweis von Habitaten mit Fortpflanzung daher besonders wichtig.

Ziel der Arbeitsgruppe ist die Erforschung von Vorkommen und insbesondere von Fortpflanzungsstätten der Äskulapnatter an Inn, Salzach und Saalach mit Schwerpunkt auf den jeweils ca. 30 km langen, bisherigen Verbreitungslücken zwischen Neuhaus und Ering am Inn sowie zwischen Tittmoring und Freilassing an der Salzach.

Es erfolgen gezielte Untersuchungen von potentiellen Lebensräumen und die Befragung Ortsansässiger. Jede „Suchaktion“ wird dokumentiert mit Datum, Zeitaufwand für Fahrt und gefahrene Kilometer, Zeit der Geländearbeit, Zeit für sonstige Recherchen, befragte Personen und das Ergebnis; die Datenerfassung im engeren Sinne erfolgt nach der ASK [Artenschutzkartierung des Bayerischen Landesamtes für Umwelt; Anm. der Redaktion], es werden alle nebenbei ermittelten Amphibien und Reptilien erfasst. Nach Möglichkeit werden auch bekannte eventuelle „Kontaktvorkommen“ in Österreich ermittelt. Die Gesamtergebnisse werden in einem jährlichen Bericht dargestellt.

#### Erste Ergebnisse im Mai 2015

Daniel Renner, Ering, findet ein neues Vorkommen bei Erlach nordöstlich Simbach, mit Nachweis eines reproduktionsfähigen Bestandes (Jungtiere von 2014, mit Fotobeleg). Die Befragung Ortsansässiger lässt den Schluss

## BERICHTE UNSERER MITGLIEDER

zu , dass das Vorkommen schon mehrere Jahrzehnte besteht. Er stößt bei seinen Recherchen auch auf eine Aussetzung von Äskulapnattern bei Obersimbach im Jahr 1978.

Bis 15.06.2015 wurden jeweils potentielle Habitate in folgenden Bereichen untersucht: Erlach (mehrfach); Thalling/Schönburg; Winklham; Pettenau; Kirn; Vornbach bis Hängebrücke nach Wernstein.

### Mitarbeit in der Arbeitsgruppe:

Der Arbeitsgruppe gehören bisher an: Otto Aßmann, Manfred Drobny, Felix Pokrant, Daniel Renner. Wir haben schon einen konstruktiven

Kontakt zur Zoologischen Gesellschaft Braunau (Franz Segieht, Walter Sage) und wollen auch mit österreichischen Kollegen zusammenarbeiten.

Wer Interesse an einer Mitarbeit hat, bitte bei uns melden.

Kontakt:

Otto Aßmann

Max-Moser-Str. 6, 94130 Obernzell

E-Mail: [assmann-obernzell@t-online.de](mailto:assmann-obernzell@t-online.de)

*Obernzell/Ering den 25.05.2015*

*Otto Aßmann/Daniel Renner*



*Die Tiere des neu entdeckten Vorkommens (siehe Text) leben im direkten Siedlungsbereich. Hier eine adulte Äskulapnatter im Maschendrahtzaun.*

# LITERATUR LINKS PUBLIKATIONEN

## Literatur – Links – Publikationen

### **Beweidung mit Wasserbüffeln: Eine Alternative zur maschinellen Entlandung oder Neuschaffung von Kleingewässern**

Auf einer seit 1996 mit Rindern beweideten und seit 2011 zusätzlich mit Wasserbüffeln besetzten Feuchtbrache in Jettenbach (Bayern, Landkreis Mühldorf) hat sich die Vegetationsdecke zugunsten der Amphibien verändert. Der Grasfrosch (*Rana temporaria*) hat seither deutlich zugenommen, auch bei der Gelbbauchunke (*Bombina variegata*) deutet sich ein Bestandsanstieg an.

ZAHN, A. & HERZOG, F. (2015): Wasserbüffel als Habitatkonstrukteure. – ANLiegen Natur 37(1), 46–54.

*Kurzfassung online:*

<http://www.anl.bayern.de/publikationen/anliegen/meldungen/wordpress/wasserbueffel/>

*Volltext als pdf:*

[http://www.anl.bayern.de/publikationen/anliegen/doc/an37105zahn\\_et\\_al\\_2015\\_wasserbueffel.pdf](http://www.anl.bayern.de/publikationen/anliegen/doc/an37105zahn_et_al_2015_wasserbueffel.pdf)

*siehe hierzu auch:*

<http://www.br.de/mediathek/video/sendungen/faszination-wissen/exotische-tiere-bayern-video100.html>

**Neuerscheinung:**

### **Amphibienlarven Deutschlands**

B. THIESMEIER (2014): Fotoatlas der Amphibienlarven Deutschlands. – Supplement 17 der Zeitschrift für Feldherpetologie, Dezember 2014, 128 Seiten, mit über 500 Fotos in Farbe. Laurenti Verlag, Bielefeld, 39,00 €

*Bezug:*

[http://shop.laurenti.de/product\\_info.php?products\\_id=882](http://shop.laurenti.de/product_info.php?products_id=882)

*Aus dem Ankündigungstext des Verlags:*

Zur schnellen Orientierung werden zu Beginn des Buches Larventypen vorgestellt. Anhand dieser Auswahl kann der Leser entscheiden, bei welchen

Arten er weiter suchen muss, um eine Larve zu bestimmen. Für alle Arten zusammen stehen dafür über 500 Fotos zur Verfügung, die in der Regel mit dem Schlupf der Tiere aus den Eihüllen oder mit neugeborenen Larven wie beim Feuersalamander beginnen und mit Larven in der Metamorphose enden. Ergänzend zu den Larventypen mittleren Alters werden somit alle Arten in verschiedensten Entwicklungsstadien und in ihrer großen Vielfalt in Zeichnung, Farbe und Form vorgestellt.

Es ist das erste Buch im deutschsprachigen Raum, das mit dieser Fülle an Fotos alle einheimischen Amphibienarten in ihren Larvalstadien zeigt.

### **Verschleppung und Verbreitung gefährlicher wasserbürtiger Amphibienkrankheiten vermeiden**

Drei verschiedene wasserbürtige Erreger können in Europa Massensterben bei Amphibien verursachen. Diese Erreger können auch über Arbeitsmaterialien von Feldherpetologen verbreitet werden.

BÖLL, S. (2015): Eigenverantwortung im Amphibienschutz – Verschleppung und Verbreitung gefährlicher wasserbürtiger Amphibienkrankheiten vermeiden. – Naturschutz und Landschaftsplanung 47(6), 191–196.

*Online unter:*

<http://www.nul-online.de/Eigenverantwortung-im-Amphibienschutz,QUIEPTQ3NTAzNjcmTULEPTExMTE.html?UID=5B1150085D6CA8C218184D3280A09E7C86D3837390FC2D23>

*Download als pdf:*

[http://www.nul-online.de/artikel.dll/NuL06-15-Inhalt-AK4-191-196-1\\_NDc1MDM2NA.PDF?UID=5B1150085D6CA8C218184D3280A09E7C94DEBA671E4FE1A4Fließtext\\_Artikel](http://www.nul-online.de/artikel.dll/NuL06-15-Inhalt-AK4-191-196-1_NDc1MDM2NA.PDF?UID=5B1150085D6CA8C218184D3280A09E7C94DEBA671E4FE1A4Fließtext_Artikel)

## LITERATUR LINKS PUBLIKATIONEN

### Amphibienseuche Chytridiomykose in Madagaskar

Erstmalig wurde der für Amphibien tödliche Chytridpilz auf Madagaskar nachgewiesen, einer Insel, die als Hotspot der Artenvielfalt gilt. Bisher sind dort 290 Amphibienarten nachgewiesen, weitere 200 noch nicht beschriebene Arten werden dort vermutet.

Dass der Erreger in einer sehr abgelegenen Region der Insel gefunden wurde, stellt die Forscher vor ein Rätsel. Es besteht die Hoffnung, dass es sich um einen bisher unentdeckten, einheimischen Stamm des Erregers handeln könnte, der bereits länger in der Region existierte, aber mangels fehlender Proben bisher nicht entdeckt worden war. In diesem Fall könnten die Amphibienarten Madagascars u. U. Resistenzen gebildet haben. Aber dies muss erst durch weitere Untersuchungen bestätigt werden. Denn denkbar ist auch, dass der Erreger mit Krebsen, der Asiatischen Schwarznarbenkröte (*Duttaphrynus melanostictus*), über Zugvögel oder den Menschen eingeschleppt worden ist. „Glücklicherweise ist es auf Madagaskar bisher zu keinem Massensterben gekommen“, berichtet Dirk Schmeller.

Vollständige Pressemitteilung (Helmholtz Zentrum für Umweltforschung):

<https://www.ufz.de/index.php?de=33612>

Direktlink zum Artikel:

<http://www.nature.com/srep/2015/150305/srep08633/pdf/srep08633.pdf>

### Artenschutz-Report 2015 des Bundesamtes für Naturschutz

„Der Zustand der Artenvielfalt in Deutschland ist alarmierend.“ Mit dieser Aussage beginnt der Artenschutzreport des Bundesamtes für Naturschutz (BfN, der im Mai 2015 zum ersten Mal erschienen ist. Auf Seite 17 ist zu lesen: „Zu den bislang am stärksten gefährdeten Tiergruppen zählen die Kriechtiere ...“. Wenn auch sonst kaum speziell auf „unsere beiden Gruppen“ eingegangen wird, kann die Lektüre nur empfohlen werden. Der Report gliedert sich in die Hauptkapitel

- Kernforderungen
- Was ist Artenvielfalt
- Warum ist Artenvielfalt wichtig?
- Wie viele Arten gibt es?
- Wie ist der Zustand der Artenvielfalt in Deutschland?
- Gibt es Erfolge beim Kampf gegen den Verlust der Arten?
- Wo gibt es Defizite und was kann besser gemacht werden?

Aus der Pressemitteilung:

- Ein Drittel der Arten sind in ihrem Bestand gefährdet
- Zu den zentralen Verursachern gehört die intensive Landwirtschaft
- Wildnisgebiete und nutzungsfreie Wälder sind für Erhalt der Artenvielfalt unabdingbar
- BfN legt Acht-Punkte-Programm zum Artenschutz vor

vollständige Pressemitteilung:

[http://www.bfn.de/0401\\_pm.html?tx\\_ttnews\[tt\\_news\]=5456](http://www.bfn.de/0401_pm.html?tx_ttnews[tt_news]=5456)

Download des Reports:

[https://www.bfn.de/fileadmin/BfN/presse/2015/Dokumente/Artenschutzreport\\_Download.pdf](https://www.bfn.de/fileadmin/BfN/presse/2015/Dokumente/Artenschutzreport_Download.pdf)

### geänderter Link

Der in der letzten Ausgabe der Herpetologischen Nachrichten genannte Download-Link für folgenden Artikel wurde geändert:

A. MITTERER UND K. SCHAILE (2014): „Tagebaue als Chance für den Naturschutz: Management von Lebensräumen für Pionierarten am Beispiel des Kieselerde-Abbaus bei Neuburg an der Donau“ . – ANLiegen Natur 36/2 (2014): 29–35.

jetzt unter:

[http://www.anl.bayern.de/publikationen/anliegen/doc/an3620mitterer\\_et\\_al\\_2014\\_rohstoffindustrie.pdf](http://www.anl.bayern.de/publikationen/anliegen/doc/an3620mitterer_et_al_2014_rohstoffindustrie.pdf)

## **BITTE UM MITHILFE/ UMFRAGEN**

Im Rahmen der Erstellung des Atlas „Amphibien und Reptilien in Bayern“ suchen wir Informationen zu nachfolgend genannten Themen. Können Sie hierzu etwas beitragen? – Bitte wenden Sie sich ggf. an Dr. Andreas Zahn, der die eingehenden Informationen aufbereiten wird:

Dr. Andreas Zahn  
H. Löns Str.4, 84478 Waldkraiburg  
Tel.: 08638 86117  
E-Mail: Andreas.Zahn@iiv.de

Das Ergebnis der Umfrage wird in einer der nächsten Ausgaben der Herpetologischen Nachrichten dargestellt.

Vielen Dank!

### **Erfahrungen mit künstlich abgedichteten Gewässern**

Bei der Anlage von Gewässern für Amphibien gibt es trotz aller Erfolge auch immer wieder Misserfolge, z.B. weil künstlich abgedichtete Gewässer nicht dicht sind und dauerhaft trocken fallen.

Andreas Zahn bittet in diesem Zusammenhang um Mitteilung von entsprechenden Erfahrungen:

- Wie wurden die Gewässer abgedichtet?
- Wann wurden die Gewässer angelegt?
- Erfüllen Sie die Erwartungen (z.B. periodische Austrocknung wie gewünscht)?

Wenn Sie mit der Anlage von Gewässern befasst sind: bitte nehmen Sie sich die Zeit und teilen Sie Ihre Erfahrungen mit.

Von besonderem Interesse sind Angaben zu Gewässern, die für Pionierarten wie Laubfrosch, Wechselkröte, Kreuzkröte und Gelbbauchunke angelegt wurden.

Sie können Ihre Daten in ein dafür vorbereitetes Formular (Word-Datei) eintragen:

[http://www.lars-ev.de/atlas/daten/Abdichtung\\_Gewaesser.doc](http://www.lars-ev.de/atlas/daten/Abdichtung_Gewaesser.doc)

### **Amphibien in Seen**

Sind Ihnen reproduzierende Amphibienvorkommen in natürlichen (größeren) Seen in Bayern bekannt? (Also nicht in kleineren Stillgewässern wie Toteiskesseln oder in Randgewässern, die vom eigentlichen Seekörper weitgehend abgetrennt sind.)

### **Bestandsgrößen von Zauneidechsenpopulationen**

Gesucht sind Angaben zur Mindestbestandsgröße von Zauneidechsenpopulationen in Bayern, die z.B. im Rahmen von Umsiedlungsaktionen oder durch Fang-Wiederfang erhoben wurden.

### **Katzen als Predatoren von Amphibien und Reptilien**

Welche Amphibien- und Reptilienarten werden in Bayern von Katzen erbeutet?

Bitte hören Sie sich auch in Ihrem Bekanntenkreis um.



*Folientümpel, angelegt als Laichgewässer für die Wechselkröte  
(Foto: Th. Dürst)*

## UNGEWÖHNLICHE BEOBACHTUNGEN

### Erdkröte mit Mobilitätseinschränkung

Am 30.03.2015 fand Ralph Hildenbrand an einem Amphibienzaun im Landkreis Augsburg eine Erdkröte, die anscheinend ohne Unterschenkel geboren wurde oder diese sehr früh (als Kaulquappe?) verloren hat. Der Stumpf ist ohne sichtbare Verletzung mit Haut bedeckt. Hildenbrand setzte sie ins Gewässer, wo sie untergegangen ist (daraufhin hat

er sie wieder herausgenommen, da er sich nicht sicher war, wie gut sie schwimmen kann).

Es war ein Männchen mit Brunftschwielen, sehr klein, aber nicht mager. Es konnte nicht sehr gut laufen, es ist eher gerobbt, aber es hat wohl den Winter gut überstanden.



## TAGUNGEN SEMINARE EXKURSIONEN

### Amphibien und Reptilien im Klimawandel

Jahrestagung 2015 des LARS e.V.

Die diesjährige Tagung des LARS e.V. findet statt am Samstag, den 14. November 2015 im Landgasthof Vogelsang  
Bahnhofstraße 24  
86706 Weichering bei Ingolstadt

Das Tagungsprogramm ist in Vorbereitung und wird nach Fertigstellung auf der Homepage des LARS zum Download angeboten:

<http://www.lars-ev.de/aktuelles.htm>

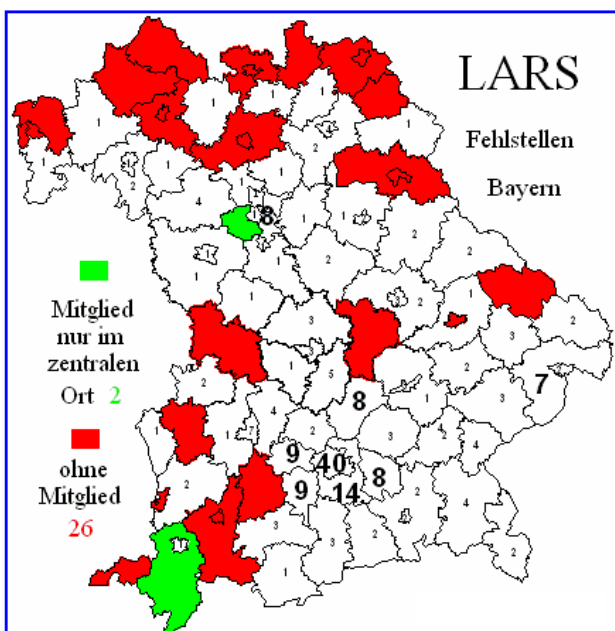
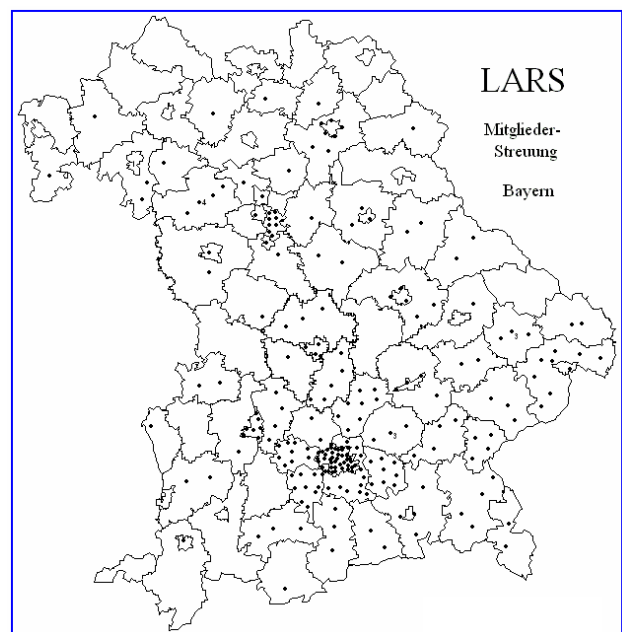
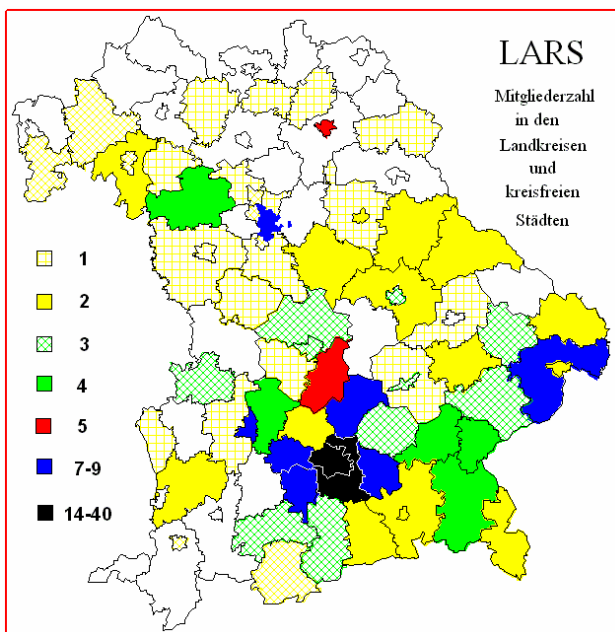
LARS-Mitglieder und Abonnenten der Herpetologischen Nachrichten erhalten das Programm automatisch zugeschickt.

**IN  
EIGENER  
SACHE**

**Verteilung der Mitglieder des LARS e.V. in Bayern**

Unser Mitglied Ernst Krach hat sich die Mühe gemacht, die Wohnorte der 220 Mitglieder des LARS e.V. nach Landkreisen aufzuschlüsseln (Stand November 2014). Das Ergebnis wollen wir Ihnen nicht vorenthalten.

Es zeigt sich dass die Mitglieder sehr ungleichmäßig über Bayern verteilt sind. Die meisten sind in Oberbayern zu Hause – und hier vor allem in München (Stadt und Landkreis). Deutlich unterrepräsentiert sind die Regierungsbezirke Unter- und Ober-



franken mit jeweils weniger als zehn Mitgliedern. Dazwischen liegen Niederbayern, Mittelfranken, Schwaben und die Oberpfalz.

Der LARS hat aber auch Mitglieder in anderen Bundesländern (Brandenburg, Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz) und sogar im Ausland (Österreich, Schweiz).

# IMPRESSUM UND SO WEITER

## Impressum

### Herausgeber:

Landesverband für Amphibien- und  
Reptilienschutz in Bayern e.V.  
c/o Zoologische Staatssammlung  
Münchhausenstr. 21 – 81247 München  
kontakt@lars-ev.de

### Redaktion:

Thomas Dürst  
hallo@thomas-duerst.de

Die Rechte für die Fotos liegen bei den Autoren. Sie dürfen ohne deren Genehmigung nicht anderweitig verwendet werden.

### Bezug:

Die Herpetologischen Nachrichten können auf der Homepage des LARS e.V. ([http://www.lars-ev.de/Publikationen\\_Herpetologische\\_Nachrichten.htm](http://www.lars-ev.de/Publikationen_Herpetologische_Nachrichten.htm)) heruntergeladen oder im Abonnement per Mail zugesandt werden (Anforderung unter [kontakt@lars-ev.de](mailto:kontakt@lars-ev.de)). Sie sind für alle Bezieher kostenlos.

### Hinweis:

Alle Internet-Links können direkt aus dieser pdf-Datei heraus geöffnet werden: Einfach anklicken!

(Funktioniert leider nicht in allen Browsern – in diesem Fall die Datei bitte speichern und im Adobe Reader oder einem vergleichbaren Programm öffnen).

Bitte beachten Sie, dass die Link-Adressen von den Betreibern der jeweiligen Websites geändert werden können.

Wie Sie Firefox so einstellen können, dass pdf-Dateien automatisch korrekt angezeigt werden, ist auf [http://www.anl.bayern.de/pdf\\_fehler.htm](http://www.anl.bayern.de/pdf_fehler.htm) beschrieben.

## Richtlinien für Beiträge

### Manuskripte:

Vorzugsweise in elektronischer Form; Dateiformat: Textverarbeitungsprogramm wie z. B. Word oder Open Office/Libre Office; Grafiken und Fotos als separate Dateien (bitte nicht in die Text-Dateien eingebunden!).

In Ausnahmefällen werden auch kürzere analoge Manuskripte angenommen.

Die Redaktion entscheidet im Einvernehmen mit dem Vorstand des LARS e.V. über die Veröffentlichung und behält sich redaktionelle Änderungen und Kürzungen vor.

### Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

Die nächste Ausgabe der Herpetologischen Nachrichten erscheint, wenn eine ausreichende Zahl an Beiträgen vorliegt.

Beiträge bitte direkt an die Redaktion schicken ([hallo@thomas-duerst.de](mailto:hallo@thomas-duerst.de)).



Ringelnatter



Landesverband  
für Amphibien- und Reptilien-Schutz in Bayern e.V.